

Systematische Manipulationen zur Geburtseinleitung nachgewiesen

Die Kaiserschnitttrate in Göttingen liegt besonders hoch (55 %), mitverursacht durch die Universitäts-Frauenklinik. Sind die gebärenden Frauen in Göttingen besonders alt, krank oder gefährdet? Zur Frage, ob aus Gründen des Klinikalltags in Geburtsprozesse manipulativ eingegriffen wird, liegen nun eindrucksvolle Zahlen vor. Ausgewertet wurden die Geburts-Wochentage aller in Göttingen geborenen Kinder aus sechs Jahrgängen.

Geburten und Wochentage in Göttingen

Analysiert wurde, an welchen Wochentagen 13.183 Kinder zur Welt kamen. Die Untersuchung bezieht sich auf die Zeit vom 1.01.2010 bis zum 31.12.2015. Die Zahlen wurden registriert vom Referat Statistik und Wahlen, Stadt Göttingen. Ausgehend von 13.183 Kindern in sechs Jahren müssten durchschnittlich 1.883 Kinder pro Wochentag (Mo – So) geboren werden.

Ergebnis

Grafik 1: An den Wochentagen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag bewegen sich die Geburtenzahlen im Rahmen der Erwartung (ca. 1.883 Geburten je Wochentag). Diese nennen wir im weiteren Verlauf der Untersuchung „normale Wochentage“. Für Freitag, Samstag, Sonntag und Montag kommen auffällige Abweichungen vom Durchschnittswert zustande:

Grafik 2: An Freitagen werden 20% mehr Kinder geboren als an den „normalen Wochentagen“, Samstage und Sonntage sind geburtsarme Tage. Im untersuchten Zeitraum werden an Sonntagen 30% und an Samstagen 20% weniger Kinder geboren als eine normale Verteilung es erwarten ließe. An Montagen werden 30% mehr Kinder geboren als an den „normalen Wochentagen“.

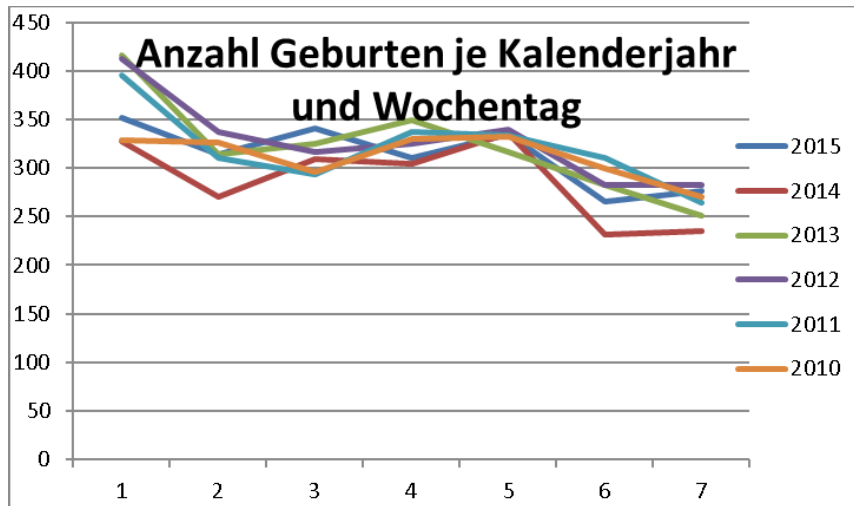
Grafik 3: Noch deutlicher wird die Manipulation der Geburts-„Tage“ in den Weihnachtswochen. Die Tabelle zeigt deutlich, wie die Anzahl der Geburten am Heiligabend und am 25. Dezember abstürzt, dafür an den Tagen davor und danach starke Anstiege zu verzeichnen sind.

Bewertung

Basierend auf diesen Zahlen lässt sich nachweisen, dass an den Tagen rund um das Wochenende (bzw. Feiertage Weihnachten) klinisch interveniert wird, damit die Kinder noch vor dem Wochenende geboren werden (Einleitung mit Medikamenten zur Wehenbeschleunigung, Kaiserschnitte...). Montags werden diejenigen Kinder zusätzlich geboren, bei denen es gelang, die Geburt mithilfe von Wehenhemmern aufzuhalten.

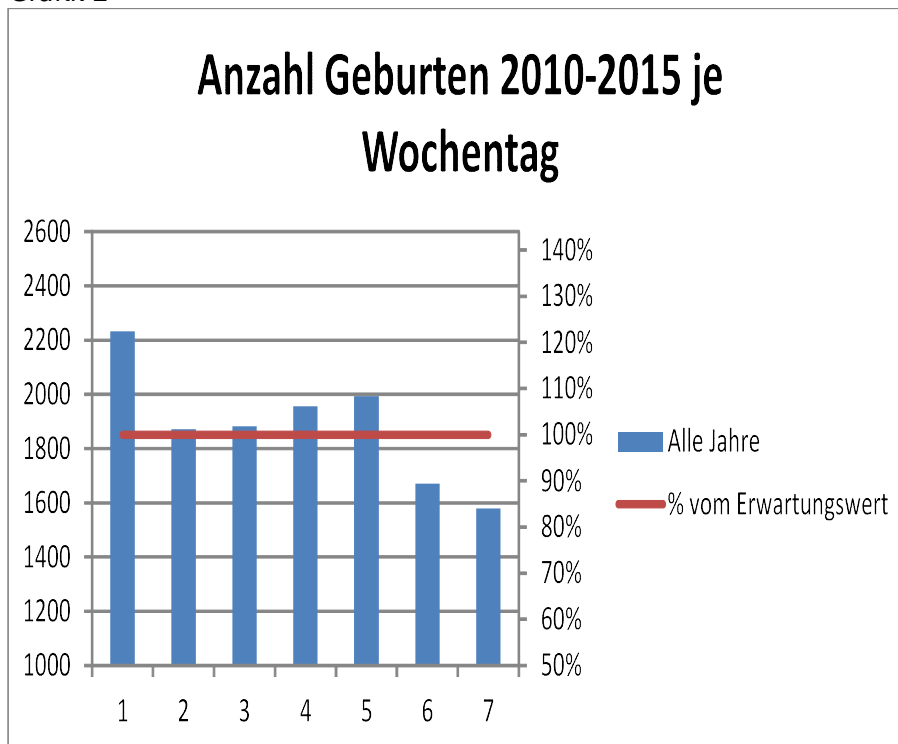
Beides, Geburten zu beschleunigen und Geburten aus klinikinternen Gründen aufzuhalten oder zu hemmen, bedeutet, systematisch in den Geburtsprozess einzugreifen und die Mutter-Kind-Einheit sowie die naturgemäßen physiologischen Verläufe manipulativ zu beeinflussen. Eine langjährig geduldete Verletzung von Frauen- und Kinderrechten.

Zur Autorin: Elisabeth Geisel, Gesellschaft für Geburtsvorbereitung, Familienbildung und Frauengesundheit (GfG), Ehrenvorsitzende, Koordinatorin des European Network of Childbirth Associations (ENCA). Tabellen: Dr. Nico Geisel



Montag ist Tag 1, Dienstag 2 etc...

Grafik 2



Grafik 3

Jahre 2010-2015 Weihnachtswoche 21. – 28 Dezember

